**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
**Band:** 119 (2022)
**Heft:** 1

**Artikel:** "Niemand kommt und sagt: Ich kann leider nicht schreiben."
**Autor:** Valentin, Susanna
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-981290

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# «Niemand kommt und sagt: Ich kann leider nicht schreiben.»

**AUS DER PRAXIS** Die Sozialen Dienste Dietikon haben sich an der Weiterbildungsoffensive der SKOS und des SVEB beteiligt. Sandra Walther, Leiterin Sozialabteilung, und Attila Stanelle, Leiter Fachstelle Arbeitsintegration, werten die Teilnahme als Gewinn.

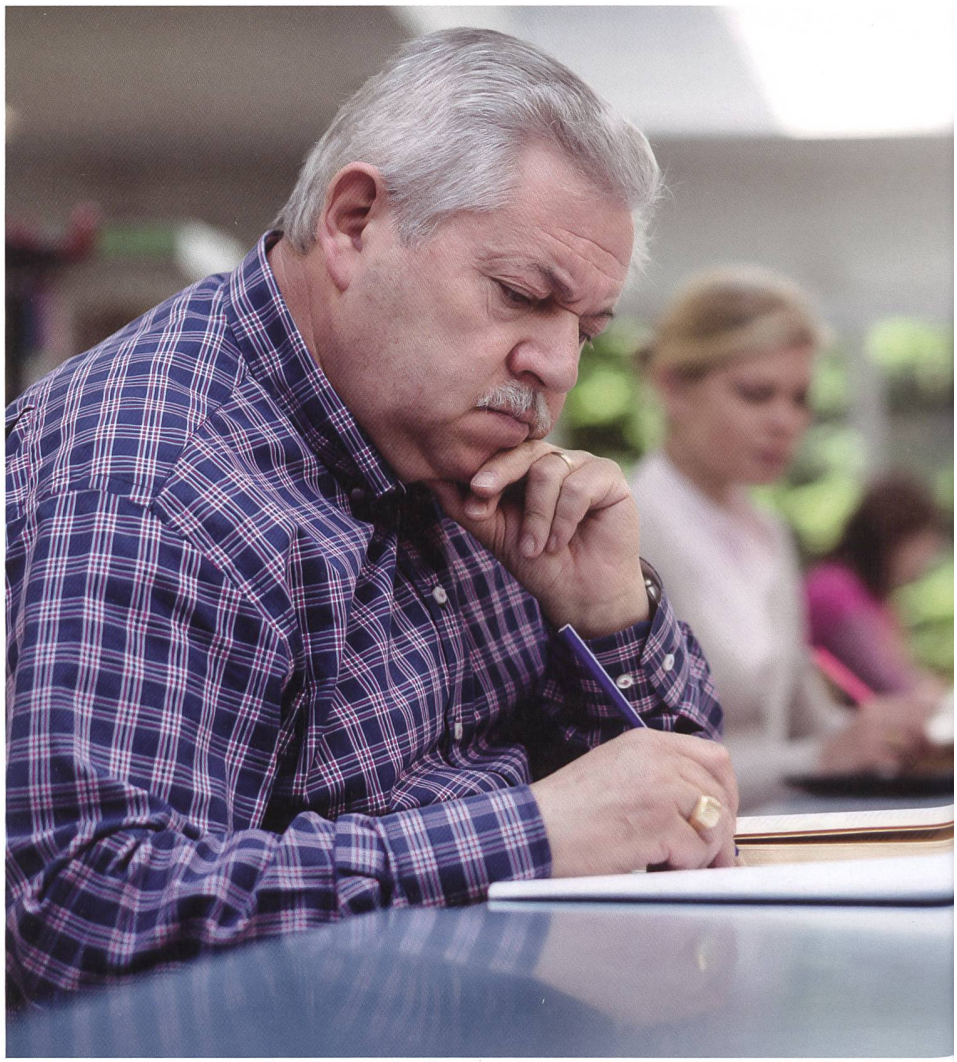
Zehn Sozialdienststellen wurden im Rahmen der Weiterbildungsoffensive (WBO) der SKOS und des SVEB beim Aufbau einer Förderstruktur für die Grundkompetenzen bedarfsgerecht unterstützt und begleitet; die Sozialen Dienste Dietikon waren eine davon. Bei Sandra Walther, Leiterin der Sozialabteilung in Dietikon, und Attila Stanelle, Leiter Fachstelle Arbeitsintegration, stiess die Projektidee auf Anhieb auf Interesse.

Durchschnittlich verfügt die Hälfte der Erwachsenen, die Sozialhilfe benötigen, über keinen Berufsabschluss. In Dietikon sind es gar 68,2 Prozent der unterstützten Personen, die keine Ausbildung absolviert haben. «Dieser Umstand prädestinierte uns geradezu für eine Teilnahme», betont Walther, «und macht die Auseinandersetzung mit – oft fehlenden – Grundkompetenzen umso wertvoller.» Fehlen sie, mangelt es auch an den nötigen Voraussetzungen für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

## Fingerspitzengefühl und Expertise

Die Grundkompetenzen ins Zentrum zu stellen, sei schon lange vor der Weiterbildungsoffensive ein Anliegen gewesen. «Manchmal braucht es einen Impuls von aussen, um einen neuen Prozess in Angriff zu nehmen», so die Sozialarbeiterin. Ob Fähigkeiten in Deutsch, Mathematik oder der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien mangelhaft sind, ist oft schwierig festzustellen. «Hier ist eine Sensibilisierung der Mitarbeitenden für dieses Thema essenziell», erklärt der Leiter der Fachstelle Arbeitsintegration Attila Stanelle. «Niemand kommt und sagt: Ich kann leider nicht lesen.» Ein Manko zu bemerken, braucht Fingerspitzengefühl und Expertise. «Dies umso mehr, als sich viele Betroffene im Laufe ihres Lebens Ausweichstrategien erarbeitet haben», so der Fachstellenleiter. «Ich nehme das Formular mit und fülle es zu Hause aus», eine Strategie, die sie laut Stanelle oft zu hören bekommen.

Attila Stanelle gründete mit weiteren Mitarbeitenden eine Arbeitsgruppe, die den



Ob eine und welche Fähigkeit allenfalls nicht oder nicht ausreichend vorhanden ist für den Wiedereinstieg ins Berufsleben, ist für die Sozialarbeitenden nicht einfach zu beurteilen.
FOTO: SHUTTERSTOCK

Prozess fortan antrieb. Unterstützung erhielt die Gruppe von zwei Fachpersonen als Coaches, die von der Weiterbildungsoffensive engagiert worden waren. «Für das Ressort Arbeitsintegration sind die Grundkompetenzen zentral, wir erhofften uns neue Mittel, Klientinnen und Klienten noch besser begleiten zu können.» Ziel war es von Beginn an, die Erkenntnisse zur Förderung der Grundkompetenzen professionell zu erfassen und in einem Konzept festzuhalten.

«Die Arbeitsgruppe stellte schnell fest, dass ein möglichst frühzeitiges Erkennen von fehlenden Grundkompetenzen ideal ist, damit die Integration schneller gelingen kann und die Klientinnen und Klienten in ihrer Selbständigkeit gefördert und aktiv gehalten werden können (Empowerment)», so der Wortlaut im Konzept. Massnahmen waren gefragt, die dieses schnelle Erfassen ermöglichen würden. «Hier kam das Vorwissen der Coaches ins Spiel», beschreibt der Bereichsleiter Arbeitsintegration die nächsten Schritte, «uns wurde eine Checkliste der SKOS für das Intake zur Verfügung gestellt.» Weiter wurden Mitarbeitende in der Fallführung für das Erkennen fehlender Grundkompetenzen geschult. «So konnte die Checkliste im Intake-Prozess auch richtig genutzt werden», führt Walther aus. Der erste Einblick zum Wissensstand der unterstützten Person wurde auf unkomplizierte Weise möglich.

## Vernetzung von Beratung und Bildung

Im Rahmen der WBO konnten die Sozialen Dienste Dietikon ihre Kontakte mit bestehenden Angeboten ausbauen. «Zürich hat ein grosses Angebot an sogenannten Lernstuben, in denen Kurse angeboten werden», erklärt Walther, «hier eine weitere einzurichten, war deshalb nicht nötig. Wir sind gut vernetzt mit der Lernstube Altstetten und nutzen das Angebot für unsere Klienten und Klientinnen.» Eine weitere Vernetzung, die durch die WBO in die Wege geleitet wurde, war diejenige mit der Erwachsenenbildung (EB) Zürich. Eine Fachperson der EB Zürich kommt vor Ort, um Standortbestimmungen in Bezug auf den Bildungsstand vorzunehmen. «Diese Lernstanderhebungen sind unglaublich wertvoll für uns, da Klientinnen und Klienten so direkt für den richtigen Kurs angemeldet werden können», ergänzt Stanelle. Eine Vernetzung von Beratung und Bildung, die aus Sicht der Sozialen Dienste Dietikon nur Vorteile bringt.

Für Stanelle ist die Teilnahme an der Weiterbildungsoffensive ein Gewinn. «Wir haben so wertvolle Tools dazugewonnen, die wir in der täglichen Arbeit einsetzen können.» Walther schliesst sich seiner positiven Zusammenfassung an. «Dadurch, dass wir uns intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben, haben sich die Grundkompetenzen vom Mauerblümchen zur Sonnenblume entwickelt.»

Wie sich die gezielte Förderung der Grundkompetenzen weiter auf den Werdegang der 68,2 Prozent von der Sozialhilfe unterstützten Personen ohne Berufsabschluss auswirkt, wird die Zukunft zeigen. «Noch haben wir keine Zahlen», erklärt Sandra Walther. «Die EB Zürich hier im Haus zu haben, ist aber auf alle Fälle wertvoll.» Nicht nur für Klientinnen und Klienten, für die sich dieses unkomplizierte Vorgehen bestimmt auszahle, sondern auch für die Mitarbeitenden. «Der stete Austausch mit Personen aus der Bildung hält uns à jour.» Fachwissen, von dem alle Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Sozialen Dienste Dietikon profitieren. ■

**Susanna Valentin**

### SCHWEIZER DACHVERBAND LESEN UND SCHREIBEN

Der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben ist die nationale Dachorganisation für Grundkompetenzen (Lesen, Schreiben, Alltagsmathematik und digitale Kompetenzen). Er engagiert sich dafür, Erwachsenen den Zugang zu Grundkompetenzen zu ermöglichen, die Öffentlichkeit über die Thematik zu informieren und diesem gesellschaftlichen Phänomen Aufmerksamkeit zu verschaffen. In der Weiterbildungsoffensive der SKOS und des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB) ist der Dachverband Lesen und Schreiben ein wichtiger Partner. Er stellt die Verbindung her zu Förderkursen für die Grundkompetenzen, die in der Kampagne einfach-besser.ch auf www.besser-jetzt.ch beworben werden.

Dass ein grosser Teil der Bevölkerung unseres Landes Lücken in den Grundkompetenzen hat, ist immer noch nicht ausreichend bekannt. Die Problematik betrifft überproportional auch viele Menschen, die von der Sozialhilfe unterstützt werden. Damit Erwachsene mit Förderbedarf für sie geeignete Bildungsangebote wahrnehmen, brauchen sie oft Unterstützung durch Dritte. Gerade Beratungspersonen der Sozialdienste können hier eine zentrale Rolle spielen und einen wichtigen Beitrag leisten. Sie müssen sich jedoch der Thematik bewusst sein und wissen, wie sie potenzielle Betroffene erkennen und ansprechen können.

Um Beratende von Sozialdiensten in dieser Aufgabe zu unterstützen, bietet der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben verschiedene Veranstaltungsformate (vor Ort oder auch online) an. Es handelt sich um handlungsorientierte Seminare und Workshops, bei denen das Erkennen, Ansprechen und Unterstützen im Vordergrund stehen.

Der Schweizer Dachverband Lesen und Schreiben ist seit mehreren Jahren in der Sensibilisierung von Beratungspersonen tätig. 2021 führte der Dachverband für verschiedene Sozialdienste massgeschneiderte Veranstaltungen durch. In diesen Seminaren und Workshops konnten sich die Teilnehmenden mit dem Thema Grundkompetenzen auseinandersetzen, Erfahrungen diskutieren und Handlungsmöglichkeiten für ihren Berufs- und Beratungsalltag kennenlernen.

www.lesen-schreiben-schweiz.ch/sensibilisierung